

12./W. 1918

Städtische Chronik. Hauptrechnungsabluß der Stadt Wien.

Der Rechnungsabluß der Gemeinde Wien über das Verwaltungsjahr 1916/17 liegt gegenwärtig im Gemeinderatspräsidium zur Einsicht auf. Das Verwaltungsjahr schließt mit einem Abgang von rund 22 Millionen Kronen, indem den Einnahmen von 394,782,965 Kronen Ausgaben von 396,993,776 Kronen gegenüberstehen. Die ordentliche Gebarung war mit 15,2 Millionen Kronen aktiv, die außerordentliche Gebarung dagegen mit 17,4 Millionen Kronen passiv. Das Plus der ordentlichen Gebarung beruht allerdings lediglich auf der im Verwaltungsjahre vorgenommenen Erhöhung der städtischen Zuschläge und der Tarife der Straßenbahnen, der Gas- und Elektrizitätswerke.

Das Steuerertragnis belief sich auf 108,914,203 Kronen, d. i. um 12,9 Millionen Kronen mehr als veranschlagt. Die Abfuhr der Unternehmungen betragen 25,407,628 Kronen, wozu noch die Beiträge zur Verzinsung und Tilgung der investierten Anlehensgelber mit 19,049,998 Kronen kommen. Der Schuldendienst erforderte infolge der Begebung einer Anleihe von 250 Millionen Kronen 53,955,029 Kronen, um 5,9 Millionen Kronen mehr als veranschlagt war. Auf reguläre Bezüge der Vertreter und Angestellten der Gemeinde Wien einschließlich der Lehrpersonen entfielen 65,271,961 Kronen.

An besonderen Kriegsauslagen finden wir außer den Bequartierungsauslagen von 12,040,000 Kronen und den Ausgaben für den Ankauf von Lebensmitteln Ausgaben von 2,648,000 Kronen für die Brot- und Mehlkommissionen, 2,069,000 Kronen für sanitäre Vorkehrungen, 518,000 Kronen für Notstandsarbeiten und 8,376,000 Kronen an Kriegsauslagen für die Angestellten einschließlich der Lehrer.

Gegen das Verwaltungsjahr 1915/16 sind die Einnahmen um 24,8 Millionen, die ordentlichen Ausgaben um 25,2 Millionen Kronen gestiegen. Das reine Aktivum des Gemeindevermögens beträgt 490,038,966 Kronen. Die Erledigung des Rechnungsabchlusses im Gemeinderate dürfte erst im Herbst erfolgen, da die Drucklegung infolge des Mangels an Arbeitskräften im Druckereigewerbe noch nicht fertiggestellt werden konnte.

In der gestrigen Sitzung des Stadtrates legte Vizebürgermeister Hof den Rechnungsabluß vor, welcher zur Kenntnis genommen wurde.